

bis Kamtschatka, Alaska, Labrador, Grönland und die Färöer. Die mitteleuropäischen Irrgäste dieser Art dürften uns also vom Ostatlantik aus erreichen. In der Regel lassen sich Stürme als Grund des Auftretens von Hochseevögeln im Binnenland nachweisen. In unserem Fall aber kann nicht das Wetter daran schuld gewesen sein, daß der Sturmtaucher so weit landeinwärts geriet. Bis zum 18. Oktober herrschte den ganzen Monat hindurch Hochdruckwetterlage mit geringer Luftbewegung in Mitteleuropa, wenn man von einer kleinen Randstörung absieht, die mit schwachen Winden am 11. durchzog. Vielmehr ist hier an innere Ursachen zu denken, die das Tier zu anormalem Verhalten veranlaßten.

Literatur

- W. B. ALEXANDER: Die Vögel der Meere — Übersetzt und bearbeitet von G. NIETHAMMER, Hamburg, Berlin 1959.
- W. MAKATSCH: Verzeichnis der Vögel Deutschlands — Radebeul, Berlin, 2. Auflage (1957).
- Wetterkarte des Deutschen Wetterdienstes — Amtsblatt des Wetteramtes München, Jahrgang 1959, und Schnellbericht des Deutschen Wetterdienstes für Südbayern, Jahrgang 1959.

Anschrift des Verfassers:
Oberstudienrat Dr. Walter Wüst,
(13 b) München 19, Hohenlohestraße 61.

Kurze Mitteilungen

Beobachtung einer Felsenschwalbe (*Ptyonoprogne rupestris* SCOP.) bei Garmisch-Partenkirchen

Am 25. 3. 1961 konnte ich in der Nähe der Staatl. Vogelschutzwarte ein Schwalbe beobachten, die in ca. 10—15 m Höhe die Spitzen der Fichten umkreiste. Aus einiger Entfernung dachte ich zunächst an eine Uferschwalbe (*Riparia riparia* L.), da mir die braune Oberseite aufgefallen war. Die einfarbige Unterseite sowie der ungegabelte Schwanz ließen sie jedoch eindeutig als Felsenschwalbe erkennen, als sie über mich hinwegflog. Auch der manchmal etwas „seglerartige“ Flug der mir aus Südeuropa bekannten Art unterschied sie von der Uferschwalbe.

Obwohl anzunehmen ist, daß dieses Exemplar durch den Wettersturz am 21./22. 3. aus seinem Brutgebiet (nächster Brutplatz ist die Martinswand am Zirler Berg) hierher verschlagen wurde, wäre dennoch auf das Sommervorkommen dieser Art im Werdenfelser Land zu achten.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Claus König, Garmisch-Partenkirchen, Staatl. Vogelschutzwarte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [6_2](#)

Autor(en)/Author(s): König Claus

Artikel/Article: [Kurze Mitteilungen: Beobachtung einer Felsenschwalbe \(Ptyonoprogne rupestris SCOP.\) bei Garmisch-Partenkirchen 185](#)